



Beitrag für das

Mitteilungsblatt der Gemeinde Hirschberg an der Bergstraße, Jhrg. 44, #11

Die Gemeinderatsitzung am 26. Februar brachte das Thema Mobilfunkanlagen auf die Tagesordnung, das besonders auch in der Hirschberger Bevölkerung kontrovers diskutiert wird und bei nicht wenigen BürgerInnen große Besorgnis wegen der ungeklärten gesundheitlichen Langzeitschäden für den Menschen hervorruft. Konkret ging es um die **Verlängerung des Standortvertrages für den Mobilfunkmast auf der Leutershausener Heinrich-Beck-Halle**.

Stellungnahme von GLH-Gemeinderätin Regina Beck (Fortsetzung):

(...) Die Grenzwertempfehlung des Ecolog Instituts dagegen nenne etwa 0.001 Watt pro Quadratmeter (W/qm). Deren Empfehlung liege damit um den **Faktor 10 niedriger als in Hirschberg** gemessen. In Salzburg liege der zulässige Wert außerhalb von Wohnungen gar bei 0.00001 W/qm (**Faktor 1000 kleiner als in Hirschberg** gemessen). Außerdem gebe es immer noch kein hinreichendes biophysikalisches Wirkungsmodell. Die Biowissenschaft hinke der Technik hinterher.

Die vom Betreiber angekündigte **Reduktion der Sendeleistung** sei in diesem Zusammenhang zwar zu begrüßen, so Beck. Dass aber die Hauptstrahlrichtung der Antenne nicht in den ev. Kindergarten reinzeige, worauf die Verwaltung so ausdrücklich hinweise, sei ja wohl das Mindeste, was die Betroffenen erwarten könnten. Dennoch gebe es eine nicht zu unterschätzende Streustrahlung. Beck wies darauf hin, dass sich eine Verlagerung der Antenne **nicht** gegen die Kosten, sondern **gegen** mögliche Gesundheitsschäden der Leutershausener Kinder rechne. „Ich kenne keine Gemeinde, die sich risikotechnisch auf so dünnem Eis bewegt wie Hirschberg das für **3.600 Silberlinge** tut“, wurde sie deutlich. Auch die Behauptung der Verwaltung, bei einer Verlagerung der Antenne an den Ortsrand nehme die Strahlung in der Schule zu, sei in dieser Form schlichtweg gelogen. „Welches Konzept liegt dem zugrunde?“, fragte Beck. Natürlich sei die Strahlung, der die Handynutzer ausgesetzt seien damit erhöht, aber dann liege eine Reduktion im Ermessen desjenigen, der aktiv mobil telefoniere.

Hirschberg brauche dringend ein Konzept zur Minimierung der Strahlung mit Bürgerbeteiligung in Form eines runden Tisches, mehr Aufklärung in den Schulen über die Risiken des Mobilfunks. Das nun beschlossene Geoinformationssystem, so Beck, müsse dringend durch ein Immissionskataster erweitert werden, um auch gemeindeübergreifende und gemeindeinterne Konzepte zu erstellen. Dies sei dann wiederum ein Einsatz für mehr Bürgerfreundlichkeit. Abschließen stellte sie für die GLH-Fraktion fest: „Auch wenn es nur ein Jahr ist, ist es ein Jahr Verlängerung zu viel, wir lehnen den Weiterbetrieb auf der Heinrich-Beck-Halle ab und fordern die zugesagte Öffentlichkeitsbeteiligung ebenso ein wie ein erweitertes Recht der BürgerInnen hier mitzubestimmen.“

Termine:

Donnerstag, 13. März 2008

Mitgliederversammlung der Grünen Liste Hirschberg in der Alten Villa in Leutershausen, 20 Uhr

Zur monatlichen Mitgliederversammlung der GLH in alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde der GLH sowie interessierte Hirschberger Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Dabei wird es unter anderem um die Vorbereitung für die ersten Hirschberger Klimatage im 5. bis 8. Juni gehen, sowie eine Aussprache über die Themen der letzten Gemeinderatssitzungen geben.

Wer Interesse an einer Mitarbeit bei der **Grünen Liste Hirschberg** hat, kann sich gerne an den Vorsitzenden Arndt Weidler, Tel. 873656 in Leutershausen oder an die stellvertretende Vorsitzende Claudia Schneider, Tel. 55418 in Großsachsen wenden oder aber auch eine e-mail senden an: gruene-liste-hirschberg@web.de